

**O Ewigkeit, du Donnerwort**

BWV 20

1.

**O Ewigkeit, du Donnerwort,  
o Schwert, das durch die Seele bohrt,  
o Anfang sonder Ende!**

**O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit,  
ich weiß vor großer Traurigkeit  
nicht, wo ich mich hinwende.**

**Mein ganz erschrocken Herz erbebt,  
daß mir die Zung am Gaumen klebt.**

2. *Recitativo*

Kein Unglück ist in aller Welt zu finden,  
das ewig dauernd sei:

Es muß doch endlich mit der Zeit einmal verschwinden.

Ach! aber ach! die Pein der Ewigkeit hat nur kein Ziel;

sie treibet fort und fort ihr Marterspiel,

Ja, wie selbst Jesus spricht,

**aus ihr ist kein Erlösung nicht.**

3. *Aria*

**Ewigkeit, du machst mir bange,  
ewig, ewig ist zu lange!**

Ach, **hier gilt fürwahr kein Scherz.**

Flammen, die auf ewig brennen,

ist kein Feuer gleich zu nennen;

es erschrickt und bebt mein Herz,

wenn ich diese Pein bedenke

und den Sinn zur Höllen lenke.

4. *Recitativo*

Gesetzt, es dau'erte der Verdammten Qual

so viele Jahr, als an der Zahl

auf Erden Gras, am Himmel Sterne wären;

gesetzt, es sei die Pein so weit hinaus gestellt,

als Menschen in der Welt

von Anbeginn gewesen,

so wäre doch zuletzt

derselben Ziel und Maß gesetzt:

Sie müßte doch einmal aufhören.

**Nun aber, wenn du die Gefahr,**

Verdammt! tausend Millionen Jahr

mit allen Teufeln ausgestanden,

so ist doch nie der Schluß vorhanden;

**die Zeit, so niemand zählen kann,**

fängt jeden Augenblick

zu deiner Seelen ewgem Ungelück

sich stets von neuem an.

5. *Aria*

Gott ist gerecht in seinen Werken:

**Auf kurze Sünden dieser Welt**

hat er **so lange Pein bestellt;**

ach wollte doch die Welt dies merken!

**Kurz ist die Zeit, der Tod geschwind,**

bedenke dies, o Menschenkind!

6. *Aria*

O Mensch, errette deine Seele,

entfliehe Satans Sklaverei

und mache dich von Sünden frei,

damit in jener Schwefelhöhle

der Tod, so die Verdammten plagt,

nicht deine Seele ewig nagt.

O Mensch, errette deine Seele!

**7. Choral**

**Solang ein Gott im Himmel lebt  
und über alle Wolken schwebt,  
wird solche Marter währen:  
Es wird sie plagen Kält und Hitz,  
Angst, Hunger, Schrecken, Feu'r und Blitz  
und sie doch nicht verzehren.  
Denn wird sich enden diese Pein,  
wenn Gott nicht mehr wird ewig sein.**

**Seconda Parte****8. Aria**

Wacht auf, wacht auf, verlornen Schafe,  
ermuntert euch vom Sündenschlafe  
und bessert euer Leben bald!  
Wacht auf, eh die Posaune schallt,  
die euch mit Schrecken aus der Gruft  
zum Richter aller Welt vor das Gerichte ruff!

**9. Recitativo**

Verlaß, o Mensch, die Wollust dieser Welt,  
**Pracht, Hoffart, Reichtum, Ehr und Geld;**  
bedenke doch  
in dieser Zeit annoch,  
da dir der Baum des Lebens grünnet,  
was dir zu deinem Friede dienet!  
**Vielleicht ist dies der letzte Tag,**  
kein Mensch weiß, wenn er sterben mag.  
Wie leicht, wie bald  
ist mancher tot und kalt!  
Man kann noch diese Nacht  
den Sarg vor deine Türe bringen.  
Drum sei vor allen Dingen  
auf deiner Seelen Heil bedacht!

**10. Duetto, Aria**

O Menschenkind,  
hör auf geschwind,  
die Sünd und Welt zu lieben,  
daß nicht die Pein,  
wo Heulen und Zähnkappen sein,  
dich ewig mag betrüben!  
Ach spiegle dich am reichen Mann,  
der in der Qual  
auch nicht einmal  
ein Tröpflein Wasser haben kann!

**11. Choral**

**O Ewigkeit, du Donnerwort,  
o Schwert, das durch die Seele bohrt,  
o Anfang sonder Ende!  
O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit,  
ich weiß vor großer Traurigkeit  
nicht, wo ich mich hinwende.  
Nimm du mich, wenn es dir gefällt,  
Herr Jesu, in dein Freudenzelt!**